

NEW • NOUVEAUTE • NEUHEIT

MDG  
SCENE



08/15-(5)

**Fluxus**

Werke der 1960er Jahre von Sylvano Bussotti, Toru Takemitsu, John Cage, Yoko Ono, György Ligeti und anderen

Steffen Schleiermacher, Klavier

1 CD

MDG 613 1911-2

UPC-Code:



LC06768

7 60623 19112 6

**entflügelt**

„Das Klavier ist ein Tabu. Es muss zerstört werden.“ forderte Nam June Paik Anfang der 1960er Jahre. Und tatsächlich ist die gewaltsame Behandlung des Instruments, das wie kein anderes für die Tradition bürgerlicher Musikkultur steht, besonders tief im kollektiven Gedächtnis verhaftet; daran denkt der feinsinnige Musikliebhaber zuerst und mit großer Sorge, wenn der Begriff „Fluxus“ fällt. Dabei ist „Fluxus“ viel mehr, wie Steffen Schleiermacher mit ein paar Freunden auf seiner neuesten CD zeigt: Mit großer Ernsthaftigkeit suchen und finden die Fluxisten neue, sehr individuelle Ausdrucksformen, auch auf dem Klavier. Mit Anklängen an Dada entstehen Miniaturen, die auch nach über 50 Jahren mit einem unkonventionellen Blick auf Musik und Klang überraschen.

**fließend**

George Maciunas war der Initiator der Künstlergruppe, die sich von den auf größtmöglichen einmaligen Effekt setzenden Happenings abzugrenzen suchten. Fluxus-Konzerte konnten wiederholt werden; was ins Repertoire kam, blieb allerdings im Fluss. Steffen Schleiermachers Auswahl enthält einige Werke, die bei den Wiesbadener „Internationalen Festspielen für neueste Musik“ 1962 aufgeführt wurden, darunter Kompositionen von John Cage, Yoko Ono und György Ligeti. Dessen Bagatellen bilden den Abschluss der Zusammenstellung, sehr zur Freude des Publikums, wie eindrucksvoll zu hören ist...

**geheilt**

Die Fluxus-Komponisten überließen den ausführenden Musikern reichlich Entscheidungsfreiheit. Sei es, dass die Komposition sich auf mehr oder weniger konkrete Spielanweisungen beschränkte, wie bei Yoko Onos „Overtone Piece“ und Philip Corners „Piano Activities“, oder sei es mit einer schwer zu deutenden grafischen Partitur wie bei Toshi Ichianagi oder dem Meisterkalligrafen Sylvano Bussotti: Steffen Schleiermacher versteht es wie kaum ein Anderer, kryptische Vorlagen in faszinierende Klänge zu transformieren. Wie Ameisen zur Genesung beitragen können, wird erst durch „Fluxus“ richtig klar, wenn nämlich Ben Pattersons „Ants“ auf Maciunas „Solo for Sick Man“ treffen; das von Stefan Fricke interpretierte Werk ist allerdings nicht zur Nachahmung empfohlen...

**beseelt**

Dick Higgins' „Litany Piano Piece“ entfaltet eine Atmosphäre, der Sprechkünstler Harald Muenz durch die simultane Darbietung von „Litany and Response“ von Emmet Williams eine geradezu spirituelle Dimension verleiht. Und dann – ganz unerwartet – bestimmen sphärische Klänge von größter Zartheit, das „Piano Piece“ von Terry Jennings, in betörender Schlichtheit: Auch das ist „Fluxus“!